

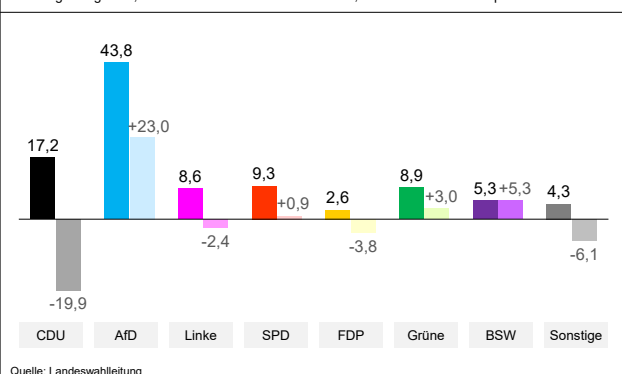


AfD-Rekordergebnis bei maximaler Polarisierung im Land

Bei der Landtagswahl in Sachsen-Anhalt bricht die CDU ein und fällt mit 17,2% (-19,9) auf ihr schwächstes Ergebnis in diesem Bundesland. Die AfD kann sich mehr als verdoppeln und erreicht 43,8% (+23,0). Die Linke kommt auf 8,6% (-2,4) und die SPD auf 9,3% (+0,9). Die FDP scheitert mit einem Ergebnis von 2,6% (-3,8) an der Fünf-Prozent-Hürde. Die Grünen erzielen nach relativ deutlichen Gewinnen 8,9% (+3,0), das BSW schafft 5,3% (+5,3), alle sonstigen Parteien erzielen zusammen 4,3% (-6,1). Ein Rekordplus gibt es bei der Wahlbeteiligung, die mit 77,8% (+17,5) das höchste Niveau bei einer Landtagswahl seit über einem Vierteljahrhundert erreicht.

Wahlergebnis Sachsen-Anhalt 2026

Vorläufiges Ergebnis, Anteile der Zweitstimmen in Prozent, Differenzen in Prozentpunkten



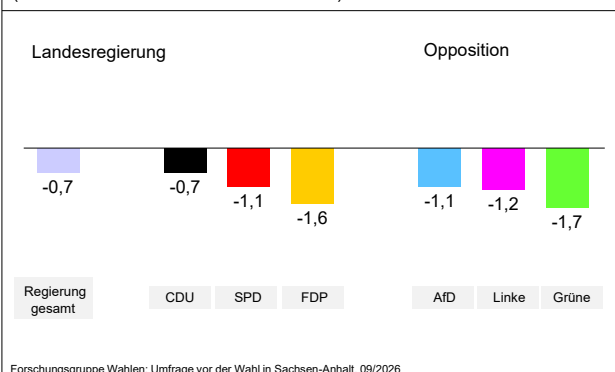
AfD-Sieg: Unzufriedenheit und Überzeugung

In einem politisch extrem polarisierten Bundesland basiert der AfD-Erfolg auf einem Mix aus allgemeiner Unzufriedenheit, AfD-Wertschätzung und inhaltlicher Überzeugung. Im AfD-Lager oft begleitet vom Gefühl der Benachteiligung und maximaler Distanz zu allen anderen politischen Akteuren, punktet die AfD mit ungewöhnlich viel Kompetenzzuspruch. Jenseits ihrer Anhängerschaft erwartet allerdings kaum jemand von der AfD faktisch bessere Politik. Würde die AfD regieren, wären 47% der Sachsen-Anhalter beängstigt, darunter 78% all derjenigen Bürger, die jetzt nicht AfD wählen wollten.

Politik in Bund und Land: Kritische Grundstimmung

Überlagert war die Wahl in Sachsen-Anhalt von einer selten kritischen Grundstimmung: Erstmals in einem Flächenland wird die Arbeit aller parlamentarischen Kräfte negativ bewertet. Mit Ausnahme der AfD, die in Sachsen-Anhalt weit weniger kritisch gesehen wird als in anderen Bundesländern, haben alle Landesparteien heftige Imageverluste.

Zufriedenheit mit Regierung und Opposition (Mittelwerte auf einer Skala von +5 bis -5)

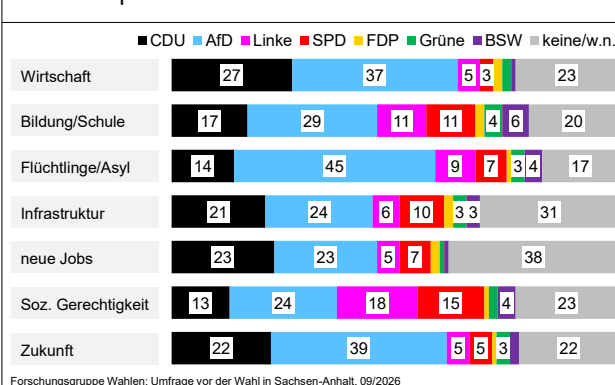


Noch schlechter werden die Bundesparteien bewertet. Für die Bundesregierung (-2,2), Vizekanzler Lars Klingbeil (-1,7) und – allen voran – Bundeskanzler Friedrich Merz (-2,8) gibt es miserable Noten. Nach Ansicht von 83% aller Befragten „kümmern sich die da oben nicht um die Probleme der einfachen Bürger“.

Themen: Viel AfD-Parteikompetenz

Bei einer Wahl, bei der für 54% die Landespolitik wichtiger war (wichtiger war die Bundespolitik: 38%), setzen zur Lösung der Probleme in ihrem Bundesland ungewöhnlich viele Befragte auf die AfD. Bei den Top-Themen „Wirtschaft“ und „Schule/Bildung“ liegt die AfD bei den Parteikompetenzen erstmals vor der CDU.

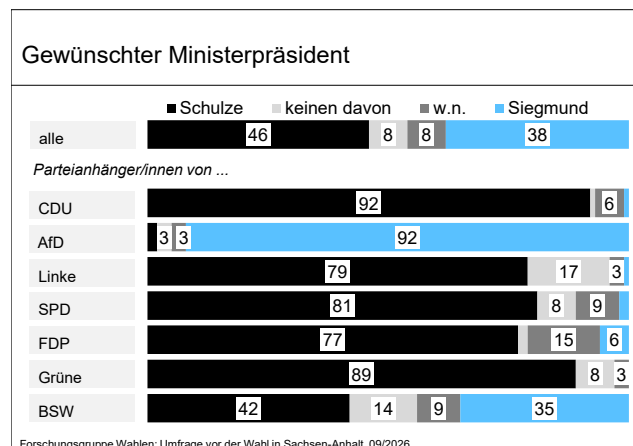
Parteikompetenzen in Sachsen-Anhalt im Bereich ...



Bei „Flüchtlinge/Asyl“ lässt die AfD alle anderen Parteien weit hinter sich – in einem Bundesland, in dem im AfD-Lager 92% (alle anderen: 53%) „bei uns zu viele Flüchtlinge“ beklagen und 78% (alle anderen: 47%) „zu viel Rücksicht der Politik auf gesellschaftliche Minderheiten“. Dass „Russland eine große Gefahr für den Westen“ ist, meinen im AfD-Lager dagegen nur 27%, aber 69% aller anderen Wahlberechtigten in Sachsen-Anhalt.

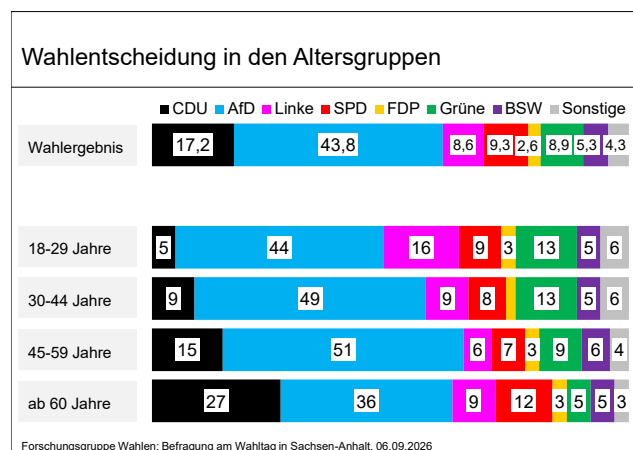
Spitzenkandidaten: Reizfigur Siegmund

Beim Ansehen der Spitzenkandidaten wird Regierungschef Sven Schulze (CDU) auf der +5/-5-Skala mit durchschnittlich 0,1 nur knapp positiv eingestuft. Ulrich Siegmund (AfD) erreicht im Schnitt -0,3, wobei der AfD-Mann für eine nie dagewesene Polarisierung sorgt: Aus dem eigenen Lager kommt eine Bestnote, ansonsten wird Siegmund sehr häufig maximal kritisch gesehen. Als künftigen Ministerpräsidenten wollen 46% aller Befragten Sven Schulze, 38% sind für Ulrich Siegmund.

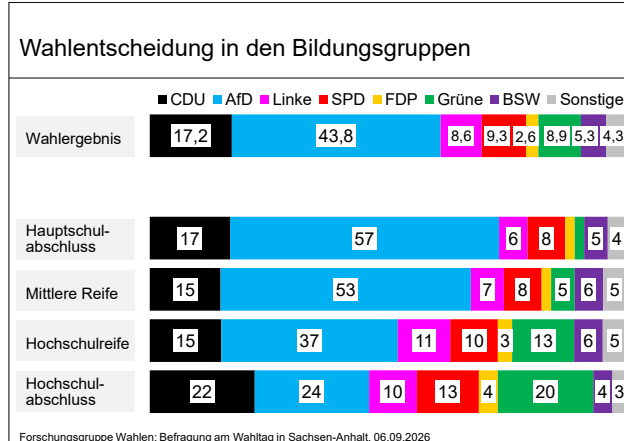


Wer wählt wen: AfD auf breiter Front stark

Auch wenn die AfD in Sachsen-Anhalt auf breiter Front zulegen kann, ist sie bei Männern nochmals erfolgreicher als bei Frauen (49% bzw. 39%).



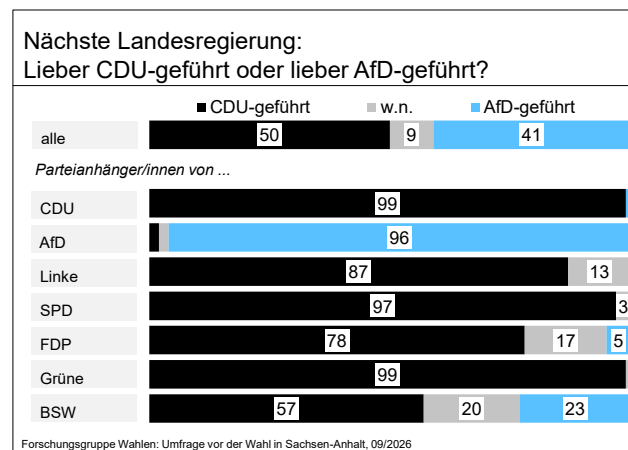
Extrem stark ist die AfD im Detail bei den 45- bis 59-jährigen Männern (56%) sowie bei den unter 35-Jährigen mit niedrigeren Bildungsabschlüssen (62%). Unter allen Befragten mit Hauptschulabschluss oder Mittlerer Reife ist die AfD weitaus stärker als unter Sachsen-Anhaltern mit Abitur oder Hochschulabschluss.



Die CDU bricht in allen Altersgruppen stark ein. Bei den ab 60-Jährigen schafft sie noch 27%, bei den unter 30-Jährigen rangiert sie mit 5% nicht nur weit hinter der AfD (44%), sondern auch hinter Linke (16%), SPD (9%) und Grünen (13%). Unter Beamten erzielen die Grünen klar verbessert 14%, die AfD liegt bei Beamten mit 30% weit unter ihrem Gesamtergebnis.

Nächste Regierung: Lieber CDU- als AfD-geführt

Was die nächste Legislaturperiode betrifft, wird eine AfD-Alleinregierung mehrheitlich abgelehnt. Gegenüber einer Anti-AfD-Koalition aller anderen Parteien oder Minderheitsregierungen gibt es deutliche Vorbehalte. Vor die Wahl gestellt, sind 41% aller Befragten für eine AfD-geführte Regierung, 50% bevorzugen eine CDU-geführte Regierung.



Höchst ambivalent werden die Folgen einer AfD-Regierung eingeschätzt: Während dies nach Ansicht von 88% der AfD-Anhänger für Sachsen-Anhalt gut wäre, befürchten 76% aller anderen Bürger negative Konsequenzen für ihr Bundesland, sollte dort zukünftig die AfD regieren. (Mannheim, 07.09.2026)

Herausgeber: Forschungsgruppe Wahlen e.V.

68011 Mannheim, Postfach 10 11 21, Tel.: 0621/1233-0, FAX: 0621/1233-199

Internet: www.forschungsgruppe.de

E-Mail: info@forschungsgruppe.de

Die Zahlen basieren auf einer Umfrage der Forschungsgruppe Wahlen unter 1.249 zufällig ausgewählten Wahlberechtigten in Sachsen-Anhalt in der Woche vor der Wahl (telefonisch und online) sowie auf der Befragung von 18.384 Wähler/innen am Wahltag. Weitere Grafiken und Berichte zur Landtagswahl auf www.heute.de. Politbarometer-Extra zur Landtagswahl in Mecklenburg-Vorpommern und zur Wahl des Berliner Abgeordnetenhauses am 11.09.2026. Rundungsbedingte Summenabweichungen sind möglich. Dieser Newsletter kann unter Bestellung@forschungsgruppe.de für eine jährliche Schutzgebühr in Höhe von € 20,- bestellt werden.